

Forschungsgruppe: Kerstin Bannert, Felix Buchner, Monika Kumer, Laura Schieck
B.A. Nordamerikastudien
Projekt: Cultures of Privacy
Sommersemester 2013
Ludwig-Maximilians-Universität München

Abschlussbericht über die Verwendung der Fördermittel von Lehre@LMU

Projekt: Cultures of Privacy

Im Sommersemester 2013 bewarben wir uns als Forschungsgruppe, bestehend aus Kerstin Bannert, Felix Buchner, Monika Kumer und Laura Schieck, erneut um Förderung für unser Independent Study Project im Studiengang B.A. Nordamerikastudien. Das Projekt sollte aus dem Besuch der Tagung „Media & Privacy“ des Graduiertenkollegs 1681 an der Universität Passau und der Organisation eines Workshops zum Thema „Cultures of Privacy“ am Amerika Institut der LMU bestehen.

Der Besuch der interdisziplinären Tagung „Media & Privacy“ im Februar 2013 in Passau ermöglichte uns den Einstieg in die Thematik der Privatheit und gab uns Einblick in den Ablauf einer Konferenz. Darüber hinaus konnten wir Kontakte mit potentiellen Gastreferenten für unseren Workshop knüpfen und uns bereits zu diesem frühen Zeitpunkt mit ihnen austauschen. Nach Teilnahme an der Konferenz konnten wir mit der konkreten Planung unseres Workshops für Juni 2013 beginnen. Wir kontaktierten weitere Gastreferenten und gestalteten sowohl Werbematerial wie Flyer und Plakate als auch einen Internetauftritt auf der Instituts-Homepage. Dank der Förderung durch Lehre@LMU war es uns möglich Gastreferenten aus dem In- und Ausland für den Workshop zu gewinnen und dadurch eine internationale Atmosphäre zu schaffen. Für unsere teilweise weitgereisten Gäste konnten wir so die Anfahrt übernehmen und die Teilnehmer während des Workshops mit Speisen und Getränken versorgen.

Für den Workshop *Cultures of Privacy*, der am 29. Juni 2013 am Amerika-Institut der LMU stattfand konnten wir Gastreferenten der LMU, der Universität Passau, der Ca' Foscari Universität in Venedig und der Yale University gewinnen. Aufgrund der verschiedenen Interessenlagen der Gastreferenten hörten wir während des Workshops sehr interessante und vielfältige Vorträge sowie angeregte Diskussionen. Dr. Markus Hünemörder (LMU) gab einen spannenden Vortrag, in dem er sich mit der Bedeutung von Privatheit auseinandersetzte und die wichtigsten Gerichtsurteile in den USA aufzählte. Seine Präsentation war ein gelungener Einstieg in die Thematik. Barbara Sandfuchs (Universität Passau) erläuterte in ihrem Vortrag die Besonderheiten des deutschen und des amerikanischen Verfassungsrechts und verglich anschließend die beiden Konzepte miteinander. Dr. Karsten Fitz beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der First Family der Vereinigten Staaten und deren Inszenierung der Privatheit. Hierbei konzentrierte er sich

vor allem auf die Obamas und ihren persönlichen Fotografen Pete Souza. In ihrem Vortrag ging die Masterstudentin Penelope Kemekenidou (LMU) auf Privatheit in konservativen, heterosexuellen Ehen ein und erläuterte, wie ihrer Meinung nach das Konzept von Privatheit konstruiert und von den Menschen, z.B. durch die Erziehung ihrer Eltern, erlernt wird. Giorgia Tommasi (Ca' Foscari) beschrieb die Verbindung zwischen Gossip, Privacy und Technology und legte dar, wie wichtig sie diese drei Komponenten in Bezug auf Erzählungen erachtet. Außerdem argumentierte sie, dass soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter, die viele persönliche Informationen, Vorlieben, Gedanken und Ideen von uns enthalten, eine Narration unseres Lebens darstellen. Den abschließenden Vortrag des Workshops hielt Jesse J. Ramírez (Yale). In diesem präsentierte er fünf verschiedene Arten von Privacy, z.B. in Bezug auf das E-Book Kindle oder auf das Attentat während des Marathons in Boston. Seine sehr unsystematische Vorgehensweise war ein toller Abschluss des Workshops, weil er in seinem Vortrag sowohl viele bereits erwähnte oder diskutierte Thematiken wiederaufgriff, aber auch neue Fragen und Ideen aufwarf.

Dank der erneuten Förderung unseres studentischen Forschungsprojekts war es uns möglich, die Anfahrt unserer teilweise weitgereisten Gäste zu übernehmen, weitere Gäste einzuladen, Werbematerial wie Flyer und Plakate drucken zu lassen und die Teilnehmer des Workshops während der Pausen mit Getränken und Speisen zu versorgen und so eine professionelle aber sehr angenehme Atmosphäre für angeregte Diskussionen und Debatten zu schaffen. Wir möchten uns daher für die zur Verfügung gestellten Fördermittel beim Studienbüro der Fakultät 13 und Lehre@LMU herzlich bedanken.